

## **Schlossfestspiele Ettlingen**

### **- Entscheidung über die Rabatt-Richtlinie**

---

#### **Beschluss: (27:7 Stimmen)**

**Der beigefügten Richtlinie -Stand 08.11.2006 - über die verschiedenen Rabattmöglichkeiten wird zugestimmt.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Bisher waren einige Vergünstigungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen niedergelegt. Zu den dort genannten Ermäßigungen für Gruppen, Schwerbehinderte, Auszubildende und Wehrdienst- bzw. Ersatzdienstleistende sind in den vergangenen Jahren weitere Tatbestände dazugekommen, ohne dass diese schriftlich fixiert worden sind. Daneben gibt es schon immer, wie in jedem Theater, die Möglichkeit der Vergabe von Frei – und Steuerkarten. Alle Gründe und Anlässe, vergünstigte Karten zu erhalten, wurden nun erfasst.

Die Verwaltung hat sich bei den Vorschlägen an der bisherigen Praxis ausgerichtet, außerdem die Handhabung von anderen Festspielorten als Orientierung herangezogen und dabei die Vorgaben der Gemeindeprüfungsanstalt und der Revision berücksichtigt.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 24. Oktober 2006 statt.

- - -

Stadtrat Foss stimmt dem Beschlussvorschlag mit dem Hinweis zu, dass die Änderungen aus der Vorberatung eingearbeitet worden seien. Er bezieht sich auf den angekündigten Antrag einiger Fraktionen/Gruppierungen, der an diesem Tag in der Presse angekündigt worden sei und gibt zu bedenken, dass eine Spaltung der Rabattgewährung negativ und rechtlich eventuell unzulässig sei.

Stadträtin Dr. Eyselen betont, dass über die Ermäßigungen in der Vorberatung lang diskutiert worden sei. Zu dem angekündigten Antrag erkundigt sie sich, wie überprüft werden solle, ob ein Ettlinger oder ein Auswärtiger Karten erwerben wolle. Sie stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Stadtrat Hinse stimmt der Verwaltungsvorlage zu und lässt wissen, dass auch er eine Ungleichbehandlung, wie im angekündigten Antrag gefordert, ablehne. Er erkundigt sich, ob es eventuell zu einer Doppelförderung der Sponsoren kommen könne und ob Engagements bzw. Abo-Preise angedacht seien.

Stadträtin Saebel hält die Rabattschlacht für übertrieben und ist der Meinung, dass die Richtlinie vereinfacht werden könnte. Sie betont, dass die Schlossfestspiele für die Ettlinger Bürgerinnen und Bürger attraktiver gemacht werden sollten: Hierzu erläutert sie den Antrag der

Bündnis 90/Grünen, der Freien Wähler und der FDP für eine neue geänderte Rabatrichtlinie (vgl. Anlage).

Stadträtin Lump stellt klar, dass für sie auch eine Alternative zum „Ettlinger Double“ vorstellbar sei, wenn beispielsweise ein Ettlinger zwei Eintrittskarten kaufe, dass er dann eine Ermäßigung erhalte.

Stadtrat Künzel vertritt die Auffassung, dass die Einnahmenseite verbessert werden müsse und daher der gemeinsame Antrag erarbeitet worden sei. Er weist auch darauf hin, dass bei 31.000 Besucherkarten fast 10 % Freikarten ausgegeben werden würden.

Stadtrat Worms stellt klar, dass der Intendant die Verantwortung für das Budget trage und man diesen im Nachhinein nicht rügen könne, wenn der Gemeinderat die Bedingungen ändern würde.

Oberbürgermeisterin Büssel informiert, dass es keine Mitarbeiterausweise oder Ausweise für das Schlossfestspielpersonal gebe.

Stadträtin Baron stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte und Abstimmung.

Stadträtin Saebel hält als Gegenrede, dass es sich bei der Rabatrichtlinie nicht um eine Vorlage des Intendanten, sondern um eine Vorlage der Verwaltung handle und verweist auf Änderungen in der Richtlinie während der letzten Jahre.

Oberbürgermeisterin Büssel weist darauf hin, dass dies keine Gegenrede sei und man nun nur noch die Fragen beantworte.

Stadtamtsfrau Schommer informiert, dass man in den letzten drei Jahren ein Abonnement angeboten habe, dies jedoch lediglich 30 Personen käuflich erworben hätten und man es daher auf Eis gelegt habe. Sie bejaht, dass eine Doppelförderung bei Großkunden möglich sei, da diese die Rabatte nach Ziffer 7 g und Ziffer 9 in Anspruch nehmen könnten und die Verwaltung dies auch für sinnvoll halte. Sie fügt hinzu, dass sie nicht den Eindruck habe, dass dies ausgenutzt werde.

Oberbürgermeisterin Büssel lässt wissen, dass eine hohe Identifikation der Sponsoren mit den Schlossfestspielen begrüßt werde.

Der Antrag der Bündnis 90/Grünen, Freien Wähler und FDP wird mit 26:7 Stimmen (1 Enthaltung) abgelehnt.

Die Vorlage der Verwaltung wird mit 27:7 Stimmen angenommen.

- - -